

# Schalldämpfer in der Praxis

Schalldämpfer werden von manchen Jägern als Unheil für die Jagd angesehen. – Vorarlberger Berufsjäger und Jagdschutzorgane zeichnen aber nach einer ausführlichen Praxiserfahrung ein völlig anderes Bild.

DI HUBERT SCHATZ

Vor 3 Jahren wurde den Jagdschutzorganen im Tuberkulose-Bekämpfungsgebiet des Rotwildraums 2 (Silbertal, Klostertal, Lech) die behördliche Genehmigung zur Verwendung von Schalldämpfern bei der Bejagung des Rotwildes erteilt. Aufgrund der allgemein angestrebten Reduzierung der Rotwildbestände im Bezirk Bludenz und der überaus positiven Erfahrungen mit schallgedämpften Jagdgewehren im Rotwildraum 2 wurde auch den Jagdschutzorganen aus anderen Wildregionen des Bezirkes, die eine hohe Anzahl von Rotwildabschüssen in ihren Revieren zu tätigen haben, der Einsatz von Schalldämpfern ermöglicht. 85 Personen haben in den vergangenen Jahren davon Gebrauch gemacht und damit mehr als 3.000 Stück Schalenwild erlegt.

## Befragung der Beteiligten

Die vorliegende Zusammenfassung über die Erfahrungen von Schalldämpfern bei der Jagd erfolgt nicht auf Basis einer wissenschaftlichen Begleituntersuchung, sondern auf einer standardisierten Befragung von schalldämpfererprobten Jägern. Die Fragen richteten sich primär nach der Handhabung bzw. der jagdlichen Tauglichkeit von mit Schalldämpfern ausgestatteten Jagdgewehren sowie nach der persönlichen Wahrnehmung und Empfindung des knallgedämpften Schusses. Insbesondere war jedoch die Auswirkung von derartigen Schüssen auf das Verhalten des Wildes von Interesse und ob der Schalldämpfer überhaupt für

eine Erleichterung der Abschussdurchführung beitragen kann. Die Antworten bzw. Aussagen der meist unabhängig voneinander befragten Personen zeigten eine verblüffende Übereinstimmung, sodass daraus durchaus allgemein gültige bzw. fachlich fundierte Schlüsse für die Jagdpraxis gezogen werden können.

## Es knallt noch immer!

All jene Jäger, die der Meinung waren, mithilfe eines Schalldämpfers nahezu lautlos jagen zu können, waren enttäuscht, als sie beim ersten Probeschuss einen noch immer recht lauten Knall hörten. Dennoch merkten sie, dass es sich um einen deutlich reduzierten und insgesamt etwas anderen Knall handelte. Außerdem fiel ihnen sofort auf, dass der übliche, beim Scheibenschießen manchmal unangenehme Rückstoß des Gewehrs plötzlich wesentlich geringer war. „Ein reduzierter Schussknall und ein geringerer Rückstoß heben sogleich die Sympathie einer Jagdbüchse“, erklärte ein junger Berufsjäger.

## Gehör: geringeres Risiko!

Trotz Verwendung eines Schalldämpfers kann der Schusslärm bei der Abgabe von Schüssen mit schalenwildtauglicher Munition niemals auf die Lautstärke eines aus Kino- und Fernsehfilmen bekannten „Plopps“ reduziert werden, weil mit dem Schalldämpfer lediglich der Mündungsknall, nicht jedoch der Geschossknall beeinflusst wird. Letzterer resultiert aus der

hohen Geschwindigkeit des die Luft durchdringenden Projektils (Überschallknall). Die Geschwindigkeit des Geschosses hängt wiederum von der Ladungsenergie der Patrone ab. Wird beispielsweise eine sehr langsame und daher leise Unterschallmunition nochmals unterladen, um den Schusslärm weiter zu senken, könnte es nach Aussagen eines Waffenspezialisten sogar passieren, dass das Geschoss im Lauf bzw. im Schalldämpfer stecken bleibt.

Der Mündungsknall entsteht, wenn das Projektil die Mündung verlässt, weil dabei ein immenser Gasdruck schlagartig in die Umgebung entweicht. Durch die besondere technische Konstruktion eines Schalldämpfers (siehe Seite 30) entspannen diese Gase zu einem erheblichen Teil bereits im Inneren des Gehäuses, gleichzeitig absorbiert der Dämpfer auch Wärme und trägt dadurch zu einem Druckabfall bei. Insgesamt wird dadurch der Mündungsknall bei herkömmlichen Büchsenpatronen um – je nach Modell – bis zu mehr als 30 dB gesenkt, wodurch der Schalldruck am Ohr wesentlich vermindert und aufgrund der sehr kurzzeitigen Lärmexposition das Risiko von Gehörschäden beim Menschen deutlich reduziert wird.

## Gesundheitlicher Aspekt

Die Reduzierung des Schusslärms und damit die wesentlich angenehmere Empfindung des Knalls im Ohr des Schützen sowie der 2- oder 4-beinigen Begleiter wird auch von den meisten schalldämpfererprobten Vorarlberger

Jägern als das wichtigste Kriterium gesehen. Es kann damit die Gefahr von irreversiblen Gehörschäden deutlich reduziert und somit ein unverzichtbarer Beitrag für die Gesundheit geleistet werden.

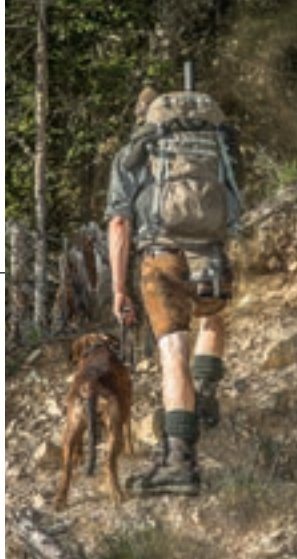
Manche Jäger können gar nicht verstehen, warum die Verwendung von Schalldämpfern bei der Jagd – bei derartigen gesundheitlichen Vorteilen – nicht generell gesetzlich erlaubt wird.

Eng im Zusammenhang mit dem Einsatz von Schalldämpfern steht auch der dann unter Umständen mögliche Verzicht von Gehörschützern, die bei der Jagd nicht selten hinderlich sind. Oder man vergisst „in der Hitze des Gefechts“ auf ihre Verwendung, womit das Gehör ungeschützt ist und enorm belastet wird. Mediziner, die diese Thematik aus gesundheitlicher Sicht betrachten, empfehlen sogar bei der Abgabe von schallgedämpften Schüssen zusätzlich die Verwendung eines Gehörschutzes. Jedenfalls sollte man dies auf dem Schießstand tun.

### Die Jagd wird „leiser“

Obwohl trotz Verwendung eines Schalldämpfers immer noch ein nicht unwesentlicher Knall übrig bleibt, sei die Jagd nach Aussage vieler schalldämpfererprobter Jäger leiser geworden, und man vernehme bei Weitem nicht mehr so viele Schüsse in der Umgebung, wie dies früher der Fall gewesen sei. Dies sei nicht nur vorteilhaft für das Wild, sondern vor allem auch für die Menschen.

Gerade jene Jagdschutzorgane, die ihren Beruf in touristisch stark genutzten Revieren ausüben oder so manche Abschüsse in der Nähe besiedelter Gebiete durchführen müssen, sind über die leiseren Schalldämpferschüsse besonders erfreut. Viele Menschen können den Knall gar nicht mehr richtig wahrnehmen, wodurch man bei der Jagd auch für weniger Aufsehen sorgt. ►



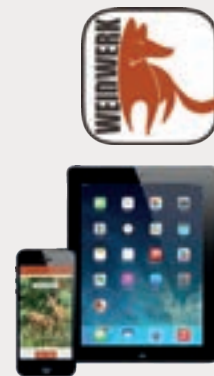
*Die Jagd sei nach Aussage von Vorarlberger Berufsjägern, die über Erfahrung mit Schalldämpfern verfügen, „leiser“ geworden, was auch für das Wild Vorteile bringe.*

# ÖSTERREICHS WEIDWERK

## IMMER DABEI: WEIDWERK-APP!

### WEIDWERK-App mit Mehrwert!

Die WEIDWERK-App für Smartphones und Tablets (iPhone, iPod Touch, iPad, Android-Handys und Tablets) enthält neben dem jeweils kompletten Magazin zusätzlich Fotostrecken, Hörbücher, spannende Audio- und exklusive Videoaufnahmen. Ein „Lesemodus“ sorgt für die perfekte Lesbarkeit der Artikel, eine neue Suche für das rasche Finden derselben. Durch praktische Verlinkungen kommt man rasch zur Website des gewünschten Anbieters, etwa bei Anzeigen. Jetzt die brandneue Version mit noch mehr Features downloaden!



WEIDWERK-Abonnenten können die App mit ihrer Kundennummer (6-stellige Zahl im Adressfeld der WEIDWERK-Versandtasche) GRATIS herunterladen!

Einzelheft: €3,99,  
App-Jahresabo €39,-  
(ohne Print)

Nähere Informationen:  
WEIDWERK, Wickenburggasse 3, 1080 Wien  
Tel. 01/405 16 36-30, E-Mail: [redaktion@weidwerk.at](mailto:redaktion@weidwerk.at)



## IM JAGDREVIER

# PRAXIS

Neben der merklich reduzierten Lautstärke wird der verminderte Rückstoß als besonders angenehm und positiv für die Schussleistung empfunden. Die Angst vor dem Schuss wird genommen und etwaiges Mucken unterbunden. Außerdem kann das Zeichnen des beschossenen Stückes aufgrund des etwa um ein Drittel reduzierten Rückstoßes wesentlich besser festgestellt werden, was wiederum bei Steilschüssen vorteilhaft ist. Der reduzierte Mündungsknall erhöht die Wahrnehmung des Kugelschlages deutlich, was vor allem die Interpretation des Schusses erleichtert. Außerdem ist bei weiten Schussdistanzen eine Verbesserung der Trefferlage zu bemerken, was sowohl auf die technische Wirkung des Schalldämpfers auf die Flugbahn des Geschosses als auch auf die höhere Konzentration des Schützen – keine Furcht vor dem Rückstoß – zurückzuführen ist. Und: Der Schalldämpfer schluckt das Mündungsfeuer bei Schüssen in der Dämmerung beinahe zur Gänze, wodurch eine Blendung des Schützen vermieden wird und die Schusszeichen besser erkennbar werden.

### Und die Nachteile?

Bei so vielen Vorteilen stellt man sich selbstverständlich die Frage, wo denn die Nachteile bei der jagdlichen Verwendung von Schalldämpfern zu finden sind.

Diese liegen nach Aussagen aller befragten Jäger ausschließlich in der anfangs gewöhnungsbedürftigen Handhabung des Gewehrs, da es zu einer Zunahme von Gewehrlänge und -gewicht kommt. Diese Nachteile wurden mittlerweile technisch bereits wieder relativiert, sodass Gewehre mit Schalldämpfern heute kaum noch länger sind als herkömmliche ungedämpfte Büchsen. Außerdem kann ein Schalldämpfer in Kürze auf- und abgeschraubt werden, sodass der Nachteil

eines etwas längeren Laufes in bestimmten Situationen, wie beispielsweise beim Durchkämmen einer Dichtung, beim Aufstieg in Steilhängen, bei der Durchführung von Nachsuchen usw., rasch wettgemacht werden kann.

Ein Berufsjäger war der Meinung, dass mit dem Einsatz von Schalldämpfergewehren die Sympathie des Jägers in der Öffentlichkeit weiter sinke, weil damit die Ungleichheit zwischen dem hochtechnisierten Jäger und dem lediglich mit feinen Sinnen ausgestatteten Wildtier noch augenscheinlicher werde.

### Bessere Abschusseffizienz

Der durch Schalldämpfer reduzierte Lärmeffekt wird von den befragten Jägern nicht nur aus gesundheitlichen Gründen positiv gesehen, sondern vor allem auch in Bezug auf die damit zusammenhängende Wirkung auf Wild, Revier und Jagd. Alle Jäger sind einander dahingehend einig, dass mit der Verwendung von Schalldämpfern die Abschussdurchführung zwar nicht lautlos, aber dennoch leiser und somit störungsärmer wurde. Ein Jäger behauptet sogar, dass das Wild in seinem Revier seit dem Schalldämpferinsatz vertrauter geworden sei.

Die Frage, ob die Abschusseffizienz bei der Bejagung von Gruppen bzw. Kleinrudeln mithilfe des Schalldämpfers zunehme, wird nur mit einem verhaltenen „Ja“ beantwortet, weil allein schon der deutlich wahrnehmbare Kugelschlag meist zu heftigen Reaktionen bei den übrigen Stücken führt. Günstig wird hingegen die erschwerte Ortung der Schusserkunft beim Wild im offenen Gelände beurteilt, was wiederum die Möglichkeit von weiteren Abschüssen aus dem Verband steigert. Als echter Vorteil von knallgedämpften Schüssen wird hingegen die merkbar geringere räumliche Ausbreitung des Schusslärms angesehen. Dadurch nimmt das Wild vor allem in topo-



grafisch reich gegliederten Gebirgsrevieren, wo auf Lawinenzüge, Gräben oder Tobel immer wieder Bergrücken und Geländekämme folgen, viel seltener Schüsse wahr als bei der Jagd mit ungedämpften Büchsen. So ist es dort durchaus möglich, dass beispielsweise nach Abgabe eines Schusses kurze Zeit später wieder Wild anwechsell, weil es keine akustische Vorwarnung erlebt hat, obwohl es sich in der Nähe aufgehalten hat. Somit wird das Revier insgesamt weniger beunruhigt und die Abschusseffizienz pro Ansitz oder Birschgang erhöht.

### Erhöhte Abschussbereitschaft

Bemerkenswert erscheinen die Aussagen mancher Berufsjäger, dass sich mit der geringeren Störwirksamkeit des Schusses auch die Bereitschaft zur Durchführung von Abschüssen verändert habe. So hat einer erklärt, dass er heute durchaus bereit sei, auch in Revierteilen Abschüsse zu tätigen, in denen er früher aus Störungsgründen niemals einen Schuss gewagt hätte. In manchen Gebieten erlaube er sich heute sogar, bei der Jagd auf Rotwild auch ein Reh zu erlegen.



Selbst für Bewegungsjagden liegen die Vorteile der reduzierten Lärmausbreitung auf der Hand, weil mithilfe des Schalldämpfers die Örtlichkeit des Jägers verschleiert wird und das bewegte Wild den Standort des Schützen akustisch kaum ausmachen kann.

All diese genannten Vorteile sind in der Praxis aber nur dann zu erzielen, wenn der Jäger penibel auf die strategischen Grundregeln vor und nach dem Schuss achtet. Wind und Wetter, Jahres- und Tageszeit, soziale Verbandsgrößen, Verhalten des Wildes usw. würden nach wie vor die wichtigsten Kriterien für jagdlichen Erfolg oder Misserfolg darstellen, so der Tenor der Berufsjäger.

Keiner der befragten Jäger möchte jemals wieder auf dieses technische Zubehör bei der Jagdausübung verzichten müssen, da die Vorteile sowohl für die eigene Gesundheit als auch für das Revier und die Abschussdurchführung klar auf der Hand liegen. Alle Befragten waren zudem unisono der Meinung, dass es richtig wäre, den Schalldämpfer nicht nur für Berufsjäger bzw. Jagdschutzorgane, sondern für alle Jäger zuzulassen. Manche

gehen sogar noch einen Schritt weiter und fordern eine gesetzliche Verpflichtung zur Verwendung von Schalldämpfern bei der Jagd. Die Frage, ob mit der Verwendung von Schalldämpfern vermehrt Wilderei oder sonstige kriminelle Delikte zu befürchten seien, wird mit einem klaren „Nein“ beantwortet. Zusammenfassend sollen im Anschluss die Vor- und Nachteile der Schalldämpferjagd in der Praxis aufgelistet werden:

### Vorteile

- Reduzierung des Lärmpegels an der Quelle seiner Entstehung und somit Schutz des Gehörs von Schützen, Birschbegleitern und Jagdhunden
- verbesserte Schussleistung (höheres Laufgewicht, reduzierter Rückstoß)
- gutes Erkennen der Schusszeichen am Wild (geringer Rückstoß, kaum Mündungsfeuer bei Schüssen in der Dämmerung)
- allgemein geringere Wahrnehmung von Schüssen im Zuge der Jagdausübung – der Jäger erregt weniger Aufsehen bei der Bevölkerung im Siedlungsraum und bei Touristen im freien Gelände

- deutliche Reduzierung der Knallausbreitung auf andere Revierteile – geringere Störung des Wildes
- jagdlich bedingte Störung wird auf die betroffene Jagdfläche reduziert
- kein „Austreiben des Wildes“ aus Revierteilen mit Kesselform oder von Hochlagen nach Abgabe von Einzelschüssen
- erschwerte Feststellung und Ortung der Knallherkunft beim Wild, insbesondere im offenen Gelände
- erhöhte Abschussbereitschaft der Jäger
- Steigerung des gesamten Abschusserfolges, jedoch mit klaren „natürlichen“ Grenzen

### Nachteile

- anfänglich gewöhnungsbedürftige Handhabung des Gewehrs (Einfluss auf die Führung)
- erhöhtes Gewicht des Gewehrs

#### Literaturhinweis:

Dr. Christian Neitzel, 2014: „Jagd mit Schalldämpfer“, Selbstverlag.

#### Danksagung:

Allen Berufsjägern und Jagdschutzorganen sei für die Bereitschaft, Auskunft über die persönlichen Erfahrungen in Bezug auf den Einsatz von Schalldämpfern bei der Jagd zu geben, herzlich gedankt.